



INTERPELLATION

Urheber	Die Mitte Oberwallis, durch Olivier Imboden, Andrea Amherd-Burgener und Stefan Diezig
Gegenstand	Verfahrensinstrumente ausnützen und damit Debitorenverlusten von Alters- und Pflegeheimen vorbeugen
Datum	12/05/2023
Nummer	2023.05.167

Potenzielle Heimbewohner bleiben heute länger zuhause und werden durch Angehörige oder die Spitex betreut. Der Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim erfolgt daher immer später, was grundsätzlich begrüssenswert ist. Oftmals drängt dann aber die Zeit. Alles muss schnell gehen. Die finanziellen Abklärungen der potenziellen Heimbewohner für diesen Fall werden im Voraus nicht, oder nur ungenügend vorgenommen. Auch die EL-Anmeldungen durch die Beistände und Sozialdienste erfolgen zu spät. Hinzukommt, dass der darauffolgende Prozess auf Zusprechung von Ergänzungsleistungen in der Praxis (zu) lange dauert. Die Abklärungen können sogar den Tod des Heimbewohners überdauern.

Gerade diesfalls haben die Alters- und Pflegeheime Mühe, die offenen Rechnungen noch einzukassieren. Offene Beträge werden bei den Ausgleichskassen und Krankenkassen nicht mehr verlangt. Die Aufgaben der Sozialdienste und der Beistände enden nämlich für gewöhnlich bei Eintritt des Todes. Es ist daher möglich, dass Alters- und Pflegeheime bei der Prüfung der Voraussetzungen eines Eintritts inskünftig vermehrt auf das Kriterium der finanziellen Leistungsfähigkeit abstellen. Dies gilt es zu vermeiden.

Schlussfolgerung

Der Staatsrat wird erbeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Existieren Richtlinien oder Weisungen für Sozialdienste und Beistände, welche insbesondere auf die Wichtigkeit der frühzeitigen Anmeldung der Ergänzungsleistungen hinweisen?
2. Kann der Prozess auf Zusprache von Ergänzungsleistungen bei den Ausgleichskassen optimiert, insbesondere die Verfahrensdauer verkürzt werden?
3. Werden die Alters- und Pflegeheime, die Sozialdienste und die Beistände auf die Möglichkeit der Abtretung der Ergänzungsleistungen an die Alters- und Pflegeheime genügend hingewiesen?
4. Mit welchen Instrumenten könnten den Alters- und Pflegeheimen für das Risiko/für den Ausfall ihrer Debitorenverluste Hand geboten werden?